

17. X. 1916

## Der Beginn des Abbaues der Preise auf dem Rindermarkt.

Wien, 16. Oktober.

Mit den Schlachtviehmärkten in der abgelaufenen Woche verglichen, war der Gesamtauftrieb diesmal einschließlich des Donnerstagmarktes um 507 Stück Schlachtrinder größer. Die Außermarktbezüge der Käufer haben gegen die Vorwoche um 303 Stück abgenommen. Der am Donnerstag abgehaltene Rindermarkt war um 30 Stück schwächer als der entsprechende Markt in der Vorwoche besetzt. Infolge des Umstandes, daß der Hauptmarkt sehr schwach besetzt war, machte sich starke Nachfrage geltend, doch wurde nur jenen Käufern Ware zugewiesen, welche Montag leer ausgegangen sind. Auf dem Markte waren noch die gleichen Preise wie Montag zuvor maßgebend. Der gestrige Hauptmarkt war bedeutend besser als der vorwöchige Hauptmarkt besetzt, denn der Auftrieb ist um mehr als 500 Stück Schlachtrinder gestiegen. Die ansehnliche Vermehrung der Zufuhren ist auf stärkere Requisitionen von Schlachtvieh für Wien in Böhmen und Niederösterreich zurückzuführen. Aus Ungarn, Siebenbürgen und Kroatien, die in der Vorwoche noch mit kleinen Sendungen im Auftrieb vertreten waren, ist diesmal nicht ein Stück Vieh eingetroffen, ein Fall, der seit Bestand des Marktes wohl noch niemals vorgekommen sein dürfte.

Auf dem heutigen Markte ist es zu der schon in der Vorwoche erwarteten Reduktion der Preise gekommen. Es wurde nämlich in Anbetracht der in naher Zeit zu erwartenden Maximierung der Rinderpreise im Einvernehmen mit den in Betracht kommenden Marktparteien auf dem heutigen Markte mit dem Abbau der Preise der Anfang gemacht, und zwar wurden die Preise, welche seit dem 31. Juli 1916 bis heute ununterbrochen auf demselben Niveau verharren haben, wie folgt reduziert:

Ochsen: Erstklassige Ware 511 bis 550 K., Hochprima 456 bis 510 K., Prima 421 bis 455 K., Sekunda 381 bis 420 K., Tertia 360 bis 380 K.

Stiere und Kühe: Erstklassige Ware 481 bis 520 K., Hochprima 426 bis 480 K., Prima 391 bis 425 K., Sekunda 351 bis 390 K., Tertia 335 bis 350 K.

Kalbinnen: Erstklassige Ware 491 bis 530 K., Hochprima 436 bis 490 K., Prima 401 bis 435 K., Sekunda 361 bis 400 K., Tertia 345 bis 360 K.

Hierzu ist zu bemerken, daß in erstklassigen Ochsen eine Herabsetzung der Preise nicht stattgefunden hat aus dem Grunde, weil die Bestände in dieser Qualität sehr schwach sind und den Einsendern der Anreiz geboten werden soll, erstklassige Ware nach Wien zu schicken. Von den übrigen Qualitäten sind herabgesetzt worden: Hochprimaqualitäten um 5 bis 15 K., Primaqualitäten um 10 bis 20 K., Sekundaqualitäten um 15 bis 25 K., Tertiaqualitäten um 20 bis 25 K. per 100 Kilogramm. Der Auftrieb wurde total ausverkauft.